



# **Pädagogisches Konzept**

## **Schule Bandwirkerstraße**

**Stand: 29.5.2013**

**Aktualisiert am: 7.12.2016**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Zahlen, Daten, Fakten
2. Leitbild: Spielen, Leben, Lernen
3. Gemeinsame Gestaltung des Ganztags
4. Gemeinsames Bildungsverständnis
5. Individualisierte Planung: Fordern und Fördern
6. Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
7. Tagesstruktur ab Schuljahr 2013/2014
8. Raumnutzungskonzept
9. Multifunktionale Ausstattung der Räume
10. Mittagessen: Soziales Lernen und Gesundheit
11. Kursangebot am Nachmittag
12. Schulleben: Lern- und Lebensort
13. Eltern und Pädagogen als Erziehungspartner
14. Schule als Teil eines lebendigen Stadtteils
15. Gemeinsames Qualitätsmanagement
16. Personalentwicklung im GBS-Modell

## **1. Zahlen, Daten, Fakten**

Die Schule Bandwikerstrasse wurde am 6.1.1960 eingeweiht. Heute ist sie eine zweizügige Grundschule mit Vorschule und hat Kapazitäten für ca. 217 Schüler. An der Schule arbeiten 13 Lehrerinnen und stundenweise drei Vertretungslehrer. Die Schule hat den Kess Faktor 3. Die Schülerschaft kommt mehrheitlich vom Dulsberg und der überwiegende Teil der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund. Das Schuleinzugsgebiet ist ein Mischgebiet mit zumeist kleinen Wohnungen, Sozialwohnungen sowie zunehmend mehr Eigentumswohnungen. Die Schule hat einen engagierten Elternrat, der alle Aktivitäten der Schule unterstützt. Die Schule verfügt über eine gute räumliche Ausstattung und ein großes Außengelände. Es gibt eine Lesestadt sowie einen neu eingerichteten Psychomotorikraum. Unser Kooperationspartner ist die AWO, die bis 2013 den Hort an der Schule geführt hat. Die Pausenhalle wird als Kantine genutzt. Auf Grund der abgeschlossenen Baumaßnahmen des Nachbargymnasiums stehen uns jetzt wieder 4 Klassen zur Nutzung zur Verfügung, wofür zu Beginn des nächsten Jahres ein Raumkonzept erstellt wird. Die Schule hat ein vielfältiges Nachmittagsangebot im Rahmen der GBS.

Der Ganzttag ist in diesem Schuljahr zertifiziert worden im Rahmen des Qualitätsmanagements. ( siehe Anhang )

## **2. Leitbild: SPIELEN, LEBEN, LERNEN**

- Wir streben eine Pädagogik an, die sich der kulturellen, sprachlichen und sozialen Vielfalt unserer Schüler anpasst und die Selbständigkeit fördert.
- Wir schaffen ein Umfeld, in dem unsere Schüler Freude am Lernen haben und Leistungsbereitschaft entwickeln, so dass sie für den Übergang auf die weiterführenden Schulen gut gerüstet sind.
- Wir verstehen die Schule nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensort, der außerunterrichtliche Angebote bereithält, mit denen die Kinder individuell und nach ihren Neigungen gefördert werden.
- Gegenseitiger Respekt, Zuverlässigkeit im Handeln und Vertrauen untereinander leiten uns als zentrale Werte im schulischen Alltag.
- Wir nehmen uns Zeit für Austausch und verlässliche Absprachen. Durch feste Zuständigkeiten und definierte Rollen regeln wir die Zusammenarbeit im schulischen Alltag. Gemeinsam verabschiedete Regeln, die transparent und für alle verbindlich sind, gute Absprachen, konsequentes einheitliches Handeln – aus eigener Überzeugung.
- Wir gestalten eine Schulkultur der Offenheit und Transparenz. Eine Streitkultur ist dabei weiterer Ausdruck des wertschätzenden Umgangs.

### 3. Gemeinsame Gestaltung des Ganztags

Die Gestaltung des Ganztages nach dem GBS-Modell wird auf Grundlage des Leitgedankens der Schule: SPIELEN, LEBEN, LERNEN geplant und gemeinsam mit dem Kooperationspartner gestaltet, organisiert und umgesetzt. Es findet eine enge Zusammenarbeit des Nachmittags mit dem Vormittag statt. Die Planung des Ganztags setzt deshalb auf funktionierende Strukturen. Diese sind:

- **Kommunikation auf Leitungsebene:** Beide Leitungen stehen im regelmäßigen Austausch und bilden die Schnittstelle bei der Weitergabe der Informationen.
- **Die Ganztagskoordinatorin** ist im regelmäßigen Austausch mit der SL und der GBS-Leitung zur Weiterentwicklung des Ganztages.
- **Planung auf Teamebene:** Es gibt einen regelmäßigen Austausch über Abläufe, Schüler und Organisation. Dies wird durch weitere Kommunikations- und Arbeitsstrukturen wie gemeinsame Konferenzen und Fortbildungen ausgebaut.
- **Individuelle Förderplanung:** Die Schule erstellt für jedes Kind halbjährlich eine Förderplanung und der Träger bietet allen Kindern ein vielfältiges Kursangebot an.
- **Individuelle Tagesplanung:** Gemeinsam mit dem Nachmittagsträger wird für jedes einzelne Kind eine Tagesstruktur erstellt, die den Bedürfnissen des Kindes entspricht. Dazu gehören die Elemente Förderung, Freizeit, Neigungen ausleben, Hausaufgaben und Mittagessen.
- **Hausaufgabenkonzept:** Zur Qualitätssicherung und sinnvollen Verzahnung von Vor- und Nachmittag ist von Lehrern ein Hausaufgabenkonzept erstellt worden und mit den Erziehern abgestimmt worden. Auch die Eltern sind in dieses Konzept eingebunden. Dieses wurde ab Schuljahr 2013/2014 eingeführt und wurde nach einem halben Jahr evaluiert und wird weiter entwickelt und ergänzt.
- **Schulordnung/Regeln:** Die Schulordnung wurde überarbeitet und ein neues, auf den Ganztag zugeschnittenes SCHUL-ABC erstellt. Gemeinsame Regeln werden fortlaufend erarbeitet und festgeschrieben.

Bezüglich der Teamfindung, Bildung eines gemeinsamen Verständnisses von GBS und gemeinsamer pädagogischer Vorstellung haben der Träger und die Schule regelmäßig gemeinsame Konferenzen (mindestens 2 im Schuljahr ). In multiprofessionellen Teams verständigten sich die Kollegen über die Grundsätze und Schnittstellen von GBS und stellten einen persönlichen Kontakt her. Nach Möglichkeit nimmt die GBS-Leitung an den Schulorgatagen zu Beginn des Schuljahres an der Lehrerkonferenz teil.

#### 4. Gemeinsames Bildungsverständnis

Die in den multiprofessionellen Teams erarbeitete, gemeinsame Lernkultur beinhaltet die Förderung eines positiven Lernverhaltens. Gerade an der Grundschule ist dabei das spielerische Lernen eine wichtige Form, um Spaß am Lernen zu entwickeln. Wir gehen individuell auf die Schüler ein, stärken ihre Kompetenz und fördern das Selbstbildungskonzept über selbstgesteuertes Lernen. Die im Leitbild verankerten Werte üben wir als Pädagogen in der Vorbildfunktion aus. Wir fördern den respektvollen Umgang miteinander und das Sozialverhalten in der Gruppe.

Spielen	Leben	Lernen
<p>Neben unseren Außenanlagen und den für Spielangebote besonders geeigneten Räumen sorgt ein qualifiziert angeleitetes Bewegungsangebot wie Aktive Pause, Spielecke, Psychomotorikraum, Kooperation mit den Sportvereinen für abwechslungsreiche Spiel- und Entspannungsangebote.</p>	<p>Die Kinder lernen Mitbestimmung, Demokratie und die Grundsätze des Zusammenlebens in Formaten wie Kinderkonferenz, Klassenrat, Stopp-Programm und Streitschlichter. Ein Eltern-Lehrer-Schüler-Vertrag regelt das Zusammenleben innerhalb der Schulgemeinschaft.</p>	<p>Wir haben verschiedene Lernformen, um die Kinder individuell zu fördern. Diese Lernangebote sind Projektlernen, fächerübergreifendes Lernen, Individualisierter Unterricht, kompetenzorientierter Unterricht, individualisierte Lernzeiten, Lesestadt, Antolin, Onilo, Englisch in der Vorschule, Chor, Projekte wie die Mini-Phänomente und Projektwochen.</p>

#### 5. Individualisierte Planung: Fordern und Fördern

An der Schule Bandwirkerstraße existieren verschiedene Förderkonzepte. Es gibt eine Förderkoordinatorin (stellvertretende Schulleiterin) und zahlreiche Förderlehrer. Halbjährlich wird für jedes Kind eine Förderplanung erstellt. Diese beinhaltet die Sprachförderung, §45-, §28- und §12-Förderung. Gemeinsam mit der Leitung des Nachmittagsträgers wird für jedes Kind eine individuelle Planung erstellt, damit eine optimale Unterstützung erreicht wird. Hier geht es nicht nur um eine zeitliche Planung, sondern viel mehr auch um den Austausch über die Persönlichkeit und Bedürfnisse des Kindes. Hieraus ergeben sich für die Kinder sowohl im Nachmittags- als auch im Vormittagsbereich immer wieder Entwicklungsmöglichkeiten und Herausforderungen, die eine optimale Weiterentwicklung jedes Kindes gewährleisten.

## 6. Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams

Die Teams haben sich auf eine verbindliche Zusammenarbeit geeinigt. Um die Zuverlässigkeit zu sichern, haben sie für verschiedene Schnittstellen feste Regeln und feste Kontaktzeiten angedacht. Dabei sind sie sich darüber im Klaren, dass eine hohe Flexibilität im Alltagshandeln notwendig ist, um den täglichen Herausforderungen und Abweichungen professionell zu begegnen. Die Ganztagskoordinatorin ist für die Qualitätssicherung der Teamarbeit verantwortlich und unterstützt und vermittelt bei Bedarf.

Die Übergabe wird von dem jeweiligen Bezugserzieher übernommen. Es gibt ein Dokumentations- und Übergabeheft oder –bogen. Der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den beiden Pädagogenteams vollzieht sich nach einem Themenraster, das folgende Aspekte umfasst: Thema des Unterrichts, fehlende Kinder, besondere Vorkommnisse. Bei besonderen Vorkommnissen werden die Eltern ebenfalls informiert. Die Lehrer erhalten über die GBS-WAZ Kooperationszeiten, die sie variabel nutzen können, z.B. für Teamsitzungen oder Hospitationen am Nachmittag.

Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Schule gemeinsam mit dem Träger am Projekt „Wir gehen aufs Ganze“ teil. 3 Unterrichtsstunden pro Woche unterstützt ein Erzieher Schulklassen am Vormittag. Pro Schuljahr wird ein Projekt in den Teams gemeinsam entwickelt und am Vor- und Nachmittag umgesetzt.

## 7. Tagesstruktur ab Schuljahr 2013/2014

<b>Frühbetreuung ab 6.00 Uhr möglich</b>			
<b>Unterricht: 8.00 - 13.00 Uhr</b>			
<b>12.30 – 15.00 Uhr</b>			
<b>Mittagessen 12.30-ca. 14.00 Uhr</b>	<b>Hausaufgaben 14.15-15.00 Uhr</b>	<b>Förderung 13.05-16.00 Uhr</b>	<b>AG's und Kurse 15.00-16.00 Uhr</b>

## 8. Raumnutzungskonzept ( wird im Januar neu erstellt )

Die AWO, der jetzige Hort und zukünftige GBS-Partner, nutzt bereits die Anlagen und Fachräume der Schule für die Nachmittagsbetreuung. Dazu gehören die Außenanlagen, die Sporthalle, der Werkraum sowie die Schulküche. Für die aktuelle Raumnutzungsplanung ist von zentraler Bedeutung, dass vier Klassen des benachbarten Gymnasiums ab Schuljahr 2013/2014 in die jetzigen Räume des Hortes ziehen, der bisher in einem Vierklassenhaus untergebracht war. Da es sich bei GBS um die doppelte Anzahl zu betreuender SuS handeln wird, ist die alte Raumnutzung nicht mehr denkbar. Die Pausenhalle wird zur Kantine umgebaut und der Schwerpunkt der Nachmittagsnutzung wird in den Kreuzbau verlagert. Der Nachmittag verfügt dort im Erdgeschoss über einen eigenen Bereich: Die Schulküche wird doppelt genutzt als Büro bzw. Empfangsraum (Kinderzentrale und Sammelpunkt). Der Kreuzbau ist von der Kantine gut zu erreichen und zu beaufsichtigen und verfügt über verschiedene Fachräume. Zwei weitere Klassenräume im Haus 1 sind für die Nutzung des Nachmittags umgestaltet worden.

### Raumnutzung Ganzttag ab Schuljahr 2016/17\*

Aus dem Raumnutzungsplan wird ersichtlich, in welcher Form sich der Ganzttag räumlich verteilen wird.

#### Kreuzbau:

##### 2.Etage

3c	3b
2a	3a

##### 1.Etage

4b	2b
Psychomotorikraum	4a

##### Erdgeschoss

Pappwerkstatt	Lesestadt
Hortraum1	Hortraum2

##### Haus 1

1a	1b
VSK A	VSK B

#### Weitere Fachräume:

Computerraum, Musikhalle, Sporthalle, Kantine/Pausenhalle

\*Doppelnutzung ist gelb

## 9. Multifunktionale Ausstattung der Räume

Die doppelt genutzten Klassen- und Gruppenräume werden im nächsten Kalenderjahr multifunktionaler ausgestattet.

### Ausstattungsziele

- Gleicher Standard für alle im Sinne einfachen Ordnunghaltens: Vormittag und Nachmittag dürfen sich mit den Materialien nicht ins Gehege kommen.
- Schulähnliche Lernsituation am Nachmittag (Hausaufgaben bzw. Lernzeiten, Basteln, Malen etc.)

### Gewünschter Ausstattungsstandard pro Klasse- bzw. Gruppenraum

Tische, Stühle, Schreibtisch, Tafel, Smartboard + PC, Sitzkreise, Ruhe, Lese-, Bauecke, Spielregal, Staukasten, Garderobenhaken, Schuhregale, abschließbare Schränke

### Bedarfsgerechte Aufstockung Klassen- und Gruppenräume

- Veränderung bei den Tischen
- Schreibtische für die Pädagogen (abschließbar)
- Abschließbarer Schrankstauraum für den Vormittag
- Getrennte Materialien im Klassenraum und den Fachräumen
- Mehr Ablageflächen (Schränke, Borde)
- Schuhregal für Hausschuhe, Ablagekörbe,
- Beschriftung (individuell): Regale beschriften oder Foto (zum Aufräumen)
- Reparatur und Austausch defekter Möbel
- Instandsetzung der genutzten Räume

### Fachräume

Psychomotorik-Raum, Holzwerkstatt, Pappwerkstatt, Schulküche, Kantine, Musikhalle und Turnhalle. Für die Fachräume wird es ein Nutzungskonzept und Regeln geben.

### Sonderregelung VSK

VSK braucht mehr Spiel- und Bewegungsraum. Für die kleineren Schüler wäre es denkbar eine eigene „Oase“, z. B. in Haus 1 zu schaffen, da sie mehr Schutz und Ruhe brauchen.



## 10. Mittagessen: Soziales Lernen und Gesundheit

Die Pausenhalle der Schule Bandwirkerstraße ist zu einer modernen Kantine umgebaut worden. Als Sitzmöbel hat sich die Schule für Holzbänke und Tische entschieden. Der Essensraum wird kindgerecht und gemütlich gestaltet, ähnlich einer häuslichen Situation. Die Gestaltung des Mittagessens erfolgt im sehr persönlichen und vertrauten Rahmen. Die Schüler erhalten im Ganztage die Möglichkeit sich mit Mineralwasser zu versorgen. Es gibt eine Salatbar in der Kantine. Der Caterer der Schule ist „mamas canteen“. Die Schule und der Träger haben sich für diesen Anbieter aus unterschiedlichen Gründen entschieden:

- Der Anbieter signalisiert ein deutliches Interesse an einer **gesunden und nachhaltigen Ernährung** und ist bereit, über die Mittagsverpflegung hinaus mit der Schule an **übergreifenden Themen und Projekten zur gesunden Ernährung** zusammen zu arbeiten.
- Uns ist der **persönliche Kontakt** zum Essensanbieter wichtig. Außerdem legen wir viel Wert auf gesunde Ernährung und **täglich frisch** gekochtes Essen.
- Der Anbieter kann **flexibel auf unsere Wünsche** reagieren und sich optimal auf die Bedürfnisse unserer Schüler einstellen.
- Der Anbieter hat in der Elternschaft ein **hohes Ansehen**.
- Der Anbieter kocht das Essen im nahe gelegenen Gymnasium Lerchenfeld und berücksichtigt so auch **ökologische Ansprüche**.
- Die Eltern haben die Möglichkeit über eine App über die Auswahl des Mittagessens abzustimmen.

## 11. Kursangebot am Nachmittag

Schon jetzt gibt es ein sehr abwechslungsreiches Nachmittagsangebot, das im Zuge der GBS-Entwicklung weiter ausgebaut wird.

- Dazu gehört die Kooperation mit dem **Sportverein HT16 und dem Spielhaus Wandsbek und der Bücherhalle**.
- Ein **Kochkurs mit einer Ökotrophologin** fördert das Bewusstsein der Kinder für gesunde Ernährung und ist ein Beispiel für ein außerunterrichtliches Bildungsangebot.
- Ein **Mal- und Bastelkurs sowie Theater- und Musikangebote** fördern die Entwicklung musischer Talente.
- Die **Naturwissenschaften** werden durch Experimentierkurse gefördert.
- Auch **Ausflüge** im Sozialraum werden regelmäßig durchgeführt.

## 12. Schulleben: Lern- und Lebensort

Es gibt Feste und Rituale, die im Laufe eines Schuljahres stattfinden. Dazu gehören der Tag der offenen Tür, Sportfeste, Bundesjugendspiele, gemeinsamer Schulausflug, Projektwochen sowie ein Musical mit dem Chor.

Der Übergang zwischen Kita und Schule wird z. B. durch den Test der Viereinhalbjährigen gestaltet und durch einen guten Kontakt zwischen Schule und den Kitas der Umgebung optimiert. Die Vorschulgruppen der umliegenden Kitas schnuppern regelmäßig bei den ersten Klassen. Die Öffentlichkeitsbeauftragte soll den Kontakt zu den Kitas weiter ausbauen.

## 13. Eltern und Pädagogen als Erziehungspartner

Wir sehen die Eltern grundsätzlich als Experten für ihre Kinder und streben eine partnerschaftliche Beziehung in der Bildungs- und Erziehungsarbeit an. Die Schule Bandwirkerstrasse bietet verschiedene Schnittstellen, an denen Eltern Einblicke in die schulische Arbeit bekommen. Hier erhalten sie die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen und zu informieren. Das wichtigste Gremium für den kontinuierlichen Austausch stellen die Elternratssitzungen dar. Hinzu kommen regelmäßige Informationsveranstaltungen der Schulleitung zu aktuellen Themen. Einige Klassen bieten Elterncafés an und vernetzen sich über SchulCommsy. Alle schulischen Aktivitäten werden gemeinsam geplant: Bei Schulfesten, -veranstaltungen und Projekten können sich die Eltern aktiv einbringen. Elterngespräche finden regelmäßig bei den Lernentwicklungsgesprächen, individuell bei Bedarf und auf Elternabenden statt.

## 14. Schule als Teil eines lebendigen Stadtteils

Die Schule Bandwirkerstraße hat sich im letzten Schuljahr intensiv um eine Vernetzung im Stadtteil bemüht und viele Kontakte und Kooperationen herstellen und fortsetzen können.

- Regelmäßig nimmt die Schule an der **AG Kinder im Stadtteilbüro** teil, um mit anderen Institutionen in Kontakt zu treten.
- Hieraus hat sich eine enge Zusammenarbeit mit dem **SOS-Kinderdorf**, welche die Schule, die Kinder und ihre Eltern mit ihrer Arbeit regelhaft unterstützt.
- Es bestehen außerdem Kontakte und ein reger Austausch mit den umliegenden **Spielhäusern und Kitas**. Regelmäßig besuchen Vorschulgruppen unsere 1. Klassen und erkunden das Schulgelände.
- Die Schule hat einen Kontakt zum nahe gelegenen **Seniorenheim** hergestellt. Zweimal im Jahr wird gemeinsam gesungen, gespielt und gegessen. Auch der Lesewettbewerb wird gemeinsam gestaltet.
- Auch **Mentorenlesen** mit Personen aus dem Stadtteil findet regelmäßig statt.

- Des Weiteren bestehen Kooperationen zu **Sportvereinen** über den HSB. Es gibt an der Schule am Nachmittag 5 Sportangebote des HT16.

Regelmäßig finden Treffen und Unternehmungen statt wie das Weihnachtssingen, Musikaufführungen, Spiel- und Erzählnachmittage, bei denen sich die Schule öffnet. Auch die Nachbarschaft wird mit einbezogen. Die Schule lädt ihre Nachbarn regelmäßig zum Tag der offenen Tür oder zu Musicalaufführungen ein.

## 15. Gemeinsames Qualitätsmanagement

Bei der Entwicklung der GBS-Strukturen sind alle Schulbeteiligten von Beginn an in den Entstehungsprozess mit einbezogen worden. Hierbei gab es Kinderkonferenzen, Diskussionsforen und Elternabfragen, bei denen Eltern und Schüler ihre Wünsche an den Ganzttag konkret formulieren konnten. Abgefragt wurden die Wünsche bezüglich der zeitlichen Nutzung des Ganztages oder auch das Essen betreffend.

Der Ganzttag ist bisher einmal evaluiert worden und wird 2017 erneut evaluiert.

Auf Ganztageskonferenzen findet ein regelmäßiger Austausch beider „Parteien“ darüber statt, wie die jeweiligen Bereiche pädagogisch besser miteinander vernetzt werden können.

Das pädagogische Konzept und alle Prozesse und Vereinbarungen werden im Schulcurriculum verankert und einmal jährlich auf einer gemeinsamen Konferenz evaluiert.

Evaluation ist fester Bestandteil der Schulentwicklung: Die regelmäßige Unterrichtshospitation durch die Schulleitung sowie alle Tests, Schulfeste, Förderkonzepte (jährlich), Elternabfragen, Workshops und gemeinsame Ganztageskonferenzen werden dokumentiert.

## **16. Personalentwicklung im GBS-Modell**

Die Leitung des Trägers und der Schule treffen sich regelmäßig zum Austausch unter anderem auch, um über Personaleinsätze und möglichen Strukturen der Zusammenarbeit in Teams zu sprechen. Schon jetzt hat die Leitung des Trägers sich an schulischen Gremien, wie z.B. Elternratssitzungen beteiligt. Regelmäßig arbeitet und tagt die Steuergruppe gemeinsam mit der Einrichtungsleitung des Trägers.

Die GBS wird seit dem Schuljahr 2013/14 regelmäßig mit einer gemeinsamen Ganztageskonferenz gestartet.

Seit November 2016 gibt es einen Ganztagsausschuss an der Schule.